



Jens Christian Magnussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, den 31.10.2008

P R E S S E M I T T E I L U N G

Die Realität zu Ausschreibungsverfahren ist vermutlich beim Arbeitsminister noch nicht angekommen

Jens Magnussen, Mitglied der CDU Landtagsfraktion, nimmt mit Zufriedenheit die Entwicklung auf dem Schleswig-Holsteinischen Arbeitsmarkt zur Kenntnis.

Magnussen weiter: Neben der Schaffung von wirtschaftsorientierten Rahmenbedingungen durch die Politik, in der Umsetzung durch das CDU geführte Wirtschaftsministerium, liegt das Hauptengagement für die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bei den Schleswig-Holsteinischen Unternehmen. Hier sind insbesondere die Klein- und mittelständischen Unternehmen – die durch persönlich haftende Gesellschafter geführt sind – hervorzuheben.

Neben der Forderung nach Investitionen an Justizvollzugsanstalten, Hochschulen oder dem Uniklinikum (alle sicherlich notwendig, dokumentieren aber den Investitionsstau nach 17 Jahren sozialdemokratischer Verantwortung für unser Land) sollten, wenn Investitionen getätigt werden, Investitionen die Folgen der Schulform gemeinsam mit den Trägern regulieren.

Im Zusammenhang mit Investitionen und den daraus folgernden öffentlichen Ausschreibungen das Bild von Schaffung neuer Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein zu skizzieren, trifft leider in der Realität nicht immer zu.

Denn bedingt durch öffentliche Ausschreibungsverfahren muss ein bundes- bzw. europaweiter Wettbewerb durchgeführt werden. Dieses scheint der Arbeitsminister in seinen Ausführungen vermutlich vergessen zu haben. Oder aber er denkt an die Arbeitsplätze bei der GMSH, was wiederum nicht zwangsläufig Arbeitsplätze bei unseren Handwerksbetrieben zur Folge hat.

Zurücklehnen ist gerade durch die aktuelle Entwicklung am Finanzmarkt nicht angesagt Herr Minister. Was besonders den kleinen Unternehmen hilft ist moralische Unterstützung und nicht polarisierendes Getöse, so Magnussen.